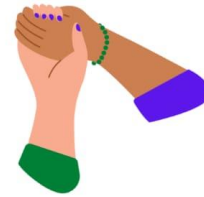


1.Mai



ARBEITER*INNEN:

EIN GEMEINSAMER TISCH UND EIN GEMEINSAMES HAUS
IN GERECHTIGKEIT UND SOLIDARITÄT!



INTERNATIONALE BOTSCHAFT zum 1. MAI 2020

Am 1. Mai, dem Internationale Tag der Arbeit, gedenken wir als globale Arbeiterbewegung:

Der Befreiungstat der gemarterten Arbeiter von Chicago, USA, 1884: Wir erinnern uns derjenigen, die während der Tage des Protests, der Streiks und des Boykotts vom 1. bis 4. Mai 1884 einen Acht-Stunden-Tag forderten: *"acht Stunden für die Arbeit, acht Stunden für zu Hause und acht Stunden für den Schlaf"* (Amerikanische Föderation der Arbeit).

Unserer Verpflichtung als christliche Arbeiterbewegung: Sich für den Kampf aller Arbeiter und Angestellten auf dem Land und in der Stadt einzusetzen, mit dem Ziel eines würdigen Lebens mit einer angemessenen Arbeitszeit, einem gerechten Lohn und menschenwürdigen Bedingungen am Arbeitsplatz.

Als WBCA Sehen, analysieren und handeln wir aus unseren vielfältigen Sichtweisen, Kenntnissen, Erfahrungen und Verpflichtungen heraus. Wir erleben eine Realität, die von zwei gegensätzlichen Lebensmodellen geprägt ist:

1- Die kapitalistische Weltwirtschaft - Die Erneuerung ihrer Strategien der Beherrschung und Unterwerfung wird uns erneut auf brutale und wilde Weise aufgezwungen. Ihre sichtbarsten Merkmale sind: Eine neue geopolitische Weltordnung, die vom Finanzkapital und transnationalen Unternehmen beherrscht wird, die die natürlichen und kulturellen Güter unserer Völker verschulden, enteignen und ausbeuten; Zunahme der Zwangsmigrationen von Süden nach Norden; Umsetzung von Politiken und Strategien der Ausgrenzung, Marginalisierung, Kriminalisierung und des Todes; Biotechnologische Kriegsführung als ultimativer Ausdruck von Macht verbunden mit Kontrolle, Beherrschung und Unterwerfung von Nationen.

Ergebnisse: Mehr als 75% der Weltbevölkerung leben in extremer Armut, übermäßiger Ausbeutung und Zerstörung des „Gemeinsamen Hauses“ und einem wachsender Exodus in Richtung Tod. Ein grotesker Angriff auf die Würde der Menschen, die nach dem Bild Gottes, dem Gott des Lebens, geschaffen wurden.

2- Schutz, Sicherheit und die Sozial- und Solidarwirtschaft -Auf vielfältige Art und Weise belegt bewegen wir uns langsam auf ein alternatives Lebensmodell zu. Diese ist geprägt durch einen nachhaltigen agro-ökologischen Schwerpunkt und steht im Gleichgewicht und in Harmonie mit Mutter Natur. Wir fördern vielfältige Familien- und Gemeinschaftsstrategien der landwirtschaftlichen Produktion, der Viehzucht, der Kleinindustrie, der Genossenschaften, von Tauschbörsen sowie der gemeinschaftlichen Vermarktung durch vielfältige Solidaritätsmärkte.

Die Durchsetzung des Schutzes, der Sicherheit und der Sozialwirtschaft hat lange Jahre juristischer und politischer Kämpfe bedeutet. Zu diesem Zweck war es von entscheidender Bedeutung, sich mit verschiedenen sozialen Bewegungen von Frauen, Hausangestellten, Beschäftigten in der informellen Wirtschaft, Migranten, Sexarbeiterinnen, Bauern, Gemeinschaften und indigenen Völkern zu verbinden.

Es ist uns gelungen, Regeln und Überprüfungsmechanismen festzulegen, die die Einhaltung der Menschen- und Kollektivrechte sichern. Unsere Staaten habe dies vielfältig durch Erklärungen, Verträge und Konventionen, festgelegt und ratifiziert. Dabei war die Begleitung durch die internationale Gemeinschaft sowie die Zusammenarbeit mit verschiedenen internationalen Gremien wie der Internationale Arbeitsorganisation (IAO/ILO), der Internationalen Organisation für Migration (IOM), Gerichtshöfe usw. hilfreich.

Ergebnisse: Die Verteidigung und Förderung des Lebens sowie unserer Territorien und unserer Mutter Erde ist begründet in unseren kulturellen Wurzeln. Aus dieser sektoralen, familiären und gemeinschaftlichen Erfahrung heraus erneuern wir Prinzipien und Werte, die die Grundlage einer neuen Spiritualität von LEBEN sind: „Arbeit, Land und Obdach“. Wir leben im Bewusstsein und der Gewissheit, dass eine andere Welt möglich ist, in der das Menschsein und die Mutter Natur über Kapital und Markt stehen.

Von dieser Reise der Träume und Hoffnungen ausgehend, *bekräftigen* wir als Familie und internationale Gemeinschaft in der WBCA unsere Verpflichtung, die wir auf dem WBCA-Welttreffen in Avila, Spanien 2017, eingegangen sind: Von allen Ebenen aus, ob lokal, national oder kontinental, wollen wir einen Beitrag zur Würde des Lebens aller Arbeiter*innen leisten und **einen gemeinsamen Tisch und ein gemeinsames Haus in Gerechtigkeit und Solidarität** aufbauen.

Diese Botschaft wurde von der MTC Guatemala verfasst.

WELTBEWEGUNG CHRISTLICHER ARBEITER – WBCA